Es säuselt der Wind durch
Wald und Flur,
Es schweigen die
Sänger im Haine,
Im Trauergewande
steht die Natur,
Verschleiert im
neblichen Scheine.

Wißt ihr kein Röschen stehn?
Habt ihr kein Blümchen gesehn?
Ach, Alles ist öd' und leer,
Nirgends ein Blümchen mehr!

Entschwunden ist der Teppich grüner Wiesen,
Mit tausend Blümchen köstlich ausgeschmückt;
Kein Saatfeld wallt und keine Aehren grüßen
Den Wanderer, wenn er die Flur durchblickt.